

## Zum Verlesen nach dem Gottesdienst für Geistliche

Sonntag, 11. Mai 2025 | Celle

Mir ist es wichtig, in diesem großen Kreis auf eine Veranstaltung im September hinzuweisen, die in dieser Art neu und ein Stück weit auch erklärungsbedürftig ist. Und da euch bestimmt bald Fragen von Geschwistern erreichen, sollt ihr als Erste informiert sein.

Wir laden am Samstag, 13. September 2025 zu einer Glaubenskonferenz ins CinemaxX Hamburg-Dammtor ein. Zwei Säle haben wir dafür angemietet: In einem wird den ganzen Tag über Live-Musik zu hören sein, im Hauptsaal mit knapp 1.000 Plätzen wird es Vorträge geben.

Alle Vorträge haben einen Bezug zum christlichen Glauben, aber sie kommen aus ganz unterschiedlichen Themen- und Fachgebieten. Eine Referentin wird zum Beispiel psychologische Aspekte beleuchten, eine andere schildert ihren Weg vom Atheismus zum Glauben. Ein Dritter erzählt, warum Jesus für ihn die Hauptrolle spielt – im Leben wie in den Büchern, die er über Jesus schreibt. Referenten unserer Kirche sind natürlich auch dabei.

So unterschiedlich die Perspektiven auch sind: Sie alle eröffnen einen niedrigschwelligen Zugang zu Glaubensthemen. Und genau darauf kommt es uns an. In einer Zeit, in der immer weniger Menschen Zugang zur Kirche finden, möchten wir ein Angebot machen, das eine Brücke schlägt: vom Alltag zum Glauben und zurück.

Laut einer Umfrage des Westdeutschen Rundfunks aus November 2023 gibt nur noch jeder fünfte Deutsche an, gläubig zu sein. 56 % der Befragten bezeichnen sich nicht als religiös. Selbst unter Kirchenmitgliedern gab ein Drittel an, nicht religiös zu sein.

Mit der Glaubenskonferenz sprechen wir auch diese Menschen an. Menschen, die Mühe haben, Relevanz von Kirche zu erkennen. Viele tragen ein überholtes Bild von Kirche mit sich, gerade dann, wenn sie seit Jahren keine Kirche betreten haben – oder noch nie.

Zwar ist die Neuapostolische Kirche Veranstalterin, doch die Konferenz ist bewusst ökumenisch ausgerichtet. Insofern kommen sogar die meisten Referenten aus anderen Kirchen, darunter offizielle Vertreter wie die Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland.

In den zurückliegenden Jahren haben wir uns ganz besonders der Ökumene zugewandt. In vielen Bereichen sind wir Vollmitglied im Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK), in weiteren sind wir Gastmitglieder. Im Übrigen erfahren wir in diesem Kreis immer wieder eine sehr hohe Akzeptanz und Wertschätzung.

Ich kann mir vorstellen, dass unsere ökumenischen Bestrebungen für einige unter uns noch neu sind. Viele Jahrzehnte hat unsere Kirche eine Annäherung zu anderen christlichen Kirchen nicht gesucht und daher auch nicht gepflegt. Vielleicht hatte man Sorge, dass diese Bestrebungen unser Verständnis von Kirche und unsere Lehre relativieren. Das ist jedoch nicht der Fall:

Zum einen stehen wir zu unserem Kirchen-, Sakraments- und Amtsverständnis und erst Recht zu unserem Glaubensziel. Zum anderen werden diese Grundsätze von Vertretern in der Ökumene nicht nur akzeptiert, sondern sehr geschätzt. Durch ein klares Bekenntnis zu unseren Glaubensartikeln werden wir auch in Zukunft im ökumenischen Miteinander eine Hilfe sein, den christlichen Glauben in unserem Land zu fördern.

Einmal selbst einladen zu können und anderen Kirchen eine Bühne zu bieten, freut uns natürlich. Und es unterstreicht unsere ökumenische Einstellung. Auch unseren Geschwistern zeigen wir damit: Wir stehen mit unseren Themen und Herausforderungen nicht allein da. Gemeinsam mit anderen christlichen Kirchen suchen wir nach Antworten auf die Frage, wie man gemeinsam den Herausforderungen des christlichen Glaubens begegnen kann.

Mit Blick auf eine eher jüngere Zielgruppe haben uns für einen modernen Namen der Konferenz entschieden. Wir nennen sie *Keynote Kirche Konferenz*. „Keynote“ steht also für die Impuls-Vorträge, „Kirche“ für den Glaubensbezug. Beides zusammen ergibt unser neues Format für Inspiration, Begegnung und Austausch.

Nach dem gleichen Prinzip probieren wir die Keynote Kirche auch als Abendveranstaltung aus. Vier Termine sind bis Jahresende geplant: in Chemnitz, Greifswald, Oldenburg und Rostock. Danach werten wir die Erfahrungen aus und beraten im Kreis der Apostel, ob – und in welcher Form – die Keynote Kirche fortgeführt wird.

Eines ist für mich klar: Kirche muss auch mal neue Wege gehen, um neue Menschen zu erreichen – und um andere, die schon da sind, neu zu begeistern. Vielleicht gehört die Keynote Kirche dazu.